



Sehr geehrte Landwirtin, sehr geehrter Landwirt,

die Maisernte ist in den Endzügen. Zusammenfassend lässt sich bisher sagen, dass die Erträge zwar gut, aber doch etwas unter den Erwartungen geblieben sind. Und die Feuchtigkeitsgehalte mit teils unter 30 % sind auch ungewöhnlich. Wir bedanken uns bei allen Lieferanten für die gute Zusammenarbeit.

Unser Zwischenfruchttag am 04. November war hochinteressant und hat die über 50 Besucher fachlich wirklich bereichert. Neben den weiteren Informationen hat vor allem das Produkt „Granukal“ viel Interesse geweckt. Es bringt eine hohe Reaktivität bei Flächen mit hohem Kalkbedarf für eine entsprechende Anhebung des pH-Werts. Und dass wir bei dieser Veranstaltung nebenbei auch noch mit den inzwischen berühmten TIBA – Bratwürsten die Schweinepreise zumindest gestützt haben, kommt noch dazu.

Wir arbeiten aber nicht nur, zwischendurch denken wir tatsächlich auch mal etwas nach. Zumindest versuchen wir es. Ob das dann immer richtig ist, können Sie in diesem Fall gerne mal mitentscheiden.

Wir leben in einer Zeit, in der die Anforderungen an uns alle immer größer werden. Vor allem macht uns die Weltpolitik mehr und mehr Sorge. Alte Sicherheiten werden langsam aufgeweicht, die Werte, die wir noch ganz selbstverständlich beigebracht bekommen haben, gelten immer weniger. Und wir kommen nicht umhin zu überlegen, wie wir uns ganz persönlich dazu stellen.

Wir haben im Kleinen begonnen, bei unserer Einkaufspolitik etwas umzudenken. Wenn wir Rohwaren für unser Mischfutter eingekauft haben, dann waren bisher die Qualität und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis die beiden obersten Kriterien. Und das werden sie auch bleiben, allerdings kommt jetzt ein drittes Kriterium dazu: die Regionalität. Nur können wir unsere Komponenten nicht allein aus Norddeutschland beziehen, noch nicht einmal aus Deutschland allein. Allein bei den Zusatzstoffen wie Vitaminen, Proteinzusätzen, Mineralstoffen, Probiotika usw. ist das gar nicht möglich. Aber wenn wir bei gleicher Qualität die Wahl haben zwischen Europa und dem Rest der Welt, dann entscheiden wir uns, wenn der Preis nicht ganz aus der Welt fällt, für Europa. Sie sehen schon bei der Formulierung „... nicht ganz aus der Welt“, dass natürlich die allermeisten Zusatzstoffe aus Asien enorm günstiger sind als in der „Region“. Und leider sind manche auch nur noch aus Asien zu beziehen. Das ist eben die Folge einer marktwirtschaftlichen Entwicklung, zu der wir im Prinzip auch stehen. Allerdings haben willkürlich aufgedrückte US-Zölle oder Produktionsbedingungen in asiatischen Ländern für uns nichts mehr mit Marktwirtschaft unter fairen Bedingungen zu tun. Und so läuft bei unseren Kaufentscheidungen jetzt immer die Überlegung mit: Passt das zu unseren europäischen, demokratischen Werten? Unterstützen wir mit dem Einkauf diese Werte oder untergraben wir sie?

Wie gesagt: Wir müssen und wollen mit dem Markt arbeiten, nicht gegen ihn. Aber es gibt Kaufentscheidungen, bei denen kostet es nicht viel, ein bisschen Patriotismus, zumindest auf europäischer Ebene, hineinzubringen. Wir versuchen das einfach mal und bitten Sie dabei um Ihr Wohlwollen und Ihre Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen einen guten Monat November.

Ihr TIBA – TEAM